

Beruf nicht verläugnen, und wenn die Feinde sein Gebiet angreifen, so sind wir bereit, ihnen mit der von unseren Vorfahren uns überkommenen Standhaftigkeit entgegenzutreten. Sind wir nicht jetzt dasselbe russische Volk, von dessen Tapferkeit die denkwürdigen Begebenheiten des Jahres 1812 Zeugniß ablegen? Möge uns dann der Allerhöchste dazu verhelfen, dies mit der That zu beweisen! In dieser Hoffnung, indem wir für unsere unterdrückten Brüder, die den christlichen Glauben bekennen, zu den Waffen greifen, wollen wir mit dem einen Herzen ganz Rußlands ausrufen: Unser Herr! Unser Erlöser! den wir fürchten! Es siehe Gott auf, daß Seine Feinde zerstreuet werden! — Eine solche Ansprache wird auf das gemeine Volk ihre fanatische Wirkung schwerlich verfehlen. —

Aus Spanien melden die letzten Nachrichten, daß die Insurrection in Saragossa völlig unterdrückt ist. Die mit den Waffen in der Hand betroffenen wurden sofort erschossen; viele andere arretirten Personen sollen ohne Urtheil deportirt werden. Mehrere Generale, von deren Sympathien für die Regierung nicht viel gehalten wird, Serrano, Zabala, Mangano und Nogueros werden internirt: Man sagt, zum 5. März habe eine allgemeine Erhebung erfolgen sollen, der Ausbruch in Saragossa sei verfrüht gewesen. Der General Concha, welcher sich seiner Deportation durch die Flucht entzog, ist in Bordeaux angekommen.

In Rom siehts ebenfalls sehr trübe aus. Der Allgem. Ztg. schreibt man: Die angedeutete Verstimmung des Volkes über die immer fühlbarer werdende Noth und die steigende Theuerung aller nöthigen Lebensbedürfnisse hat sich bereits an verschiedenen Orten in tumultuarischen Aufständen Luft gemacht. In Perugia zogen vor drei Tagen zahlreiche Haufen unter Geschrei und Klagen über die dormalige Verwaltung vor den Palast des Delegaten und forderten sein Einschreiten gegen die angeblichen geheimen Umtriebe des Buchers der Reichen. Der Delegat sah in dem Anlauf eine politische Demonstration und drohte Gewaltmittel anzuwenden. Noch größere Haufen erschienen des folgenden Tags vor der Delegatenwohnung, nachdem sie zuvor mehrere Bäckeläden erbrochen und geplündert hatten. Das Militair mußte gegen die Aufständischen einschreiten und von seinen Feuergewehren gegen sie Gebrauch machen. Auch in Rom spukt ein böser Geist wegen der allgemeinen Noth. Die Agitation in Perugia ward durch eine Erderschütterung, die sich bereits am Sonnabend ankündigte, um vieles vermehrt. Von Reisenden, die daher kommen, wird erzählt, daß die Glocken durch die heftige Bewegung der erzitternden Thürme zum Anschlag gebracht wurden. In dem zwischen Perugia und Foligno gelegenen Dorfe Bastia stürzten verschiedene Häuser ein, noch mehrere vorstien vom Giebel bis zum Grunde, so daß die ganze Bevölkerung bei Nachtzeit in die mit hohem Schnee bedeckte Campagna hinausgeschreckt wurde. Die Stöße gingen von Nordwest nach Südost, während es bei einem überaus scharfen Tramontana froh. Man beklagt den Verlust mehrerer Menschenleben.

Aus Warschau kommt die Nachricht, daß ganz unerwartet der Befehl dort eingetroffen sei, daß diejenigen Regimenter, welche das Königreich Polen noch nicht verlassen haben, um sich nach dem Kriegsschauplatz zu begeben, nunmehr dort verbleiben sollen; außerdem sollen noch ein Paar Divisionen zur Besetzung Polens einrücken. Welche Divisionen oder

Regimenter dieß seien, und woher dieselben kommen würden, war nicht bekannt. Diese eine Maßregel stehe im geradesten Widerspruche mit den früheren Anordnungen, und es liege die Vermuthung nahe, daß die Haltung, welche die deutschen Mächte, namentlich Oesterreich, in der letzten Zeit angenommen, die Veranlassung derselben ist. — Die russische Düstee-Flotte soll nach Privatbriefen aus Stockholm, die man für zuverlässig anzunehmen berechtigt ist, gegenwärtig im Begriff sein, sich aus Kronstadt heraus zu eisen, um gleich oder noch vor dem Einlaufen der englischen Flotte in den Sund sich in offener See zu befinden. —

Nach Berichten vom Donautriegsschauplatz wird als die neueste Verfügung, welche der Obercommandant der russischen Donauarmee getroffen, die engere Concentrirung der russischen Streitkräfte bei Fratsehti, Kalarasch, Giurgewo und Budeshti bezeichnet. Das Cernirungscorps in der kleinen Walachei und das fünfte verstärkte Infanteriecorps des Generals der Infanterie, Lüders, operiren bekanntlich selbstständig. Was zunächst den General en chef des Ingenieurcorps, v. Schilder veranlaßt haben mag, diese militairische Aufstellung zu treffen, ist zwar noch unbekannt; da sich jedoch in jedem der bezeichneten Divisionshauptquartiere die Parl- und Trainbrigaden befinden, so erscheint dieselbe als die erste Maßregel zur Ergreifung der Offensive, natürlich beim Eintreten einer günstigeren Witterung. Es ist selbstverständlich, daß die Brückenköpfe und Donaufurthen am Ufer der großen Walachei von den Russen verstärkt besetzt, seit drei Wochen auch mit Kanonen von schwerem Kaliber armirt sind. In Schumla wurden neun Rajahs als Spione eingebracht und zwei derselben — erschossen. — Am 5. rückte die Garnison von Schumla zu einer Feierlichkeit aus. Es wurde nämlich Damer Pascha ein mit Brillanten reich geschmückter Ehrensäbel als Geschenk des Sultans vor der Fronte überreicht. — Aus Cattaro eingetroffene Berichte bringen die Mittheilung, daß die Montenegriner ihre bis jetzt beobachtete ruhige Haltung aufgegeben, und daß auf mehreren Punkten Reibungen zwischen Montenegrinern und den türkischen Beobachtungspikets stattgefunden haben. Auch unter einigen halbfreien Stämmen an der Grenze Montenegros mache sich eine unruhige Bewegung bemerkbar, die mit der Insurrection im südlichen Albanien im Zusammenhange zu stehen scheint. — Von Athen aus wird berichtet, daß sich die dortige Regierung in voller Ohnmacht befand, der Bewegung unter der Bevölkerung zu Gunsten des Aufstandes in Epirus Einhalt zu thun. Die Versuche, die Bildung des philhellenischen Comités zu hindern, blieben erfolglos. Aus Belgrad vom 23. wird gemeldet, daß daselbst einige Demonstrationen gegen die Türken vorgekommen sind. Die Häufelührer der Zusammenrottungen, von welchen die Demonstrationen, welche sich durch drei Tage wiederholten, ausgingen, sind verhaftet und seitdem wurde die Ruhe nicht wieder gestört. Die Regierung hat erklärt, sie werde Demonstrationen gegen die Türken ebensowenig dulden, als gegen Rußland, und überhaupt jeder unruhigen Bewegung mit Ernst entgegen treten. Als Hauptanstifter der erwähnten Ruhestörungen wird der alte Graf Milosch genannt. Aus Orsova vom 20. wird gemeldet, daß Fuad Effendi von Constantinopel den Auftrag erhielt, die Untersuchung gegen die Aufständischen in Albanien zu leiten. Wie verlautet, wird die Untersuchungs-Commission in Widdin aufgestellt werden. Es sollen auch in